



Friedenshaus
Ludwigshafen
Gegründet 2016

**Wir feiern
9 Jahre!!**

<https://www.friedenshaus.net>
APRIL 2025

FRIEDENSHAUS NEWSLETTER

Brücken bauen durch Dialog und Verständnis

Iftar ist mehr als nur eine Mahlzeit während des Ramadan – es ist eine Zeit der Besinnung, des Teilens und des Stärkens der Gemeinschaft.

Zum ersten Mal veranstaltete das Friedenshaus ein Iftar, bei dem sich eine vielfältige Gruppe versammelte, um diese wichtige muslimische Tradition zu feiern.

Fünzig Gäste aus mehr als einem Dutzend Ländern kamen zusammen, um gegenseitiges Verständnis zu fördern und auf den Frieden hinzuarbeiten.

Der Abend war nicht nur eine Gelegenheit, eine Mahlzeit zu teilen, sondern auch voneinander zu lernen und Verbindungen zu schaffen.

Der Ramadan, eine Zeit des Fastens und der Besinnung, ist auch eine Zeit für Dankbarkeit und Gemeinschaft. Für diejenigen, die fasten, markiert das Iftar das Ende des Fastentages und ist ein Fest des Glaubens.

Die Atmosphäre war warm, und das gemeinsame Mahl förderte den kulturellen Austausch und das Verständnis.



Im Friedenshaus glauben wir, dass starke Gemeinschaften auf gegenseitigem Wissen und Respekt aufgebaut sind. Der erste Schritt zum Frieden besteht darin, unsere gemeinsame Menschlichkeit anzuerkennen, unabhängig von Glauben.

Die Veranstaltung öffnete auch Türen für zukünftige Möglichkeiten, sich zu treffen und Traditionen zu teilen, einschließlich christlicher Feiern, um das Zusammenleben und den Dialog zu fördern.

wird auf Seite 3 fortgesetzt



María, die Lehrerin, die den Atlantik überquerte: Von Uruguay nach Deutschland, um Anfängern mit Leidenschaft und Herz zu unterrichten

Von Uruguay nach Deutschland mit deiner Familie, erzähl uns ein wenig über diesen Umzug

Obwohl ich aus Uruguay stamme, lebte ich schon seit meinen Studentenzeiten in Buenos Aires, Argentinien.

Wir sind nach Deutschland umgezogen, weil mein Mann in Deutschland eine Arbeitsstelle bekam. Darum fiel uns Eltern die Entscheidung nicht schwer. Der jüngere Sohn (14 Jahre alt) hatte auch nichts dagegen, wenn seine Katze und seine beiden Schildkröten auch mitkommen durften. Der ältere Sohn hatte sich gerade verliebt, akzeptierte aber trotz Schmerzen die Situation. Also landeten wir an einem schönen Julinachmittag mit vielen Koffern, Katze und zwei Schildkröten in der Pfalz in einer Mennonitengemeinde, die uns sehr liebevoll empfing.

Du bist im Ruhestand und unterrichtest jetzt Deutsch. Hast du Deutsch in der Schule gelernt?

Ja ich bin in Montevideo (Uruguay), ab Kindergarten in die Deutsche Schule gegangen. Es war eher Zufall, dass ich und meine 4 Geschwister in die Deutsche Schule kamen.

Dort habe ich nicht nur die deutsche Sprache gelernt, sondern auch deutsche Kultur erleben können. Das hat mich sehr stark geprägt. Auch der Kontakt zu den deutschstämmigen Kindern in meiner Klasse, deren Familien nach dem 1. oder 2. Weltkrieg nach Uruguay eingewandert waren, hat mich als Kind beeinflusst. Als ich zum ersten Mal in Deutschland war, empfand ich das Land nicht fremd.

Ich möchte also jetzt nicht nur die Sprache unterrichten, sondern auch ein wenig die deutsche Kultur näherbringen, damit die Lernenden mit kulturellen Barrieren, Vorurteilen und Schwierigkeiten besser umgehen können.

Das ist sehr notwendig, wenn man in diesem Land ein glückliches Leben führen möchte.

Wie bist du zum Friedenshaus gekommen?

Da ich zu einer Mennonitengemeinde gehöre, hatte ich schon mehrmals von diesem Projekt gehört.

Das Friedenshaus als Begegnungszentrum von Menschen, die aus ihrer Heimat (und aus ihrer Kultur) fliehen mussten, dachte ich, das wäre ein Ort, wo ich mich einbringen könnte.

Ich selbst gehöre 2 Kulturen an: ich habe 2 Heimatländer, zwei Sprachen und fühle mich in beiden wohl und frei.

Ich möchte den Menschen Mut machen und vermitteln, dass wenn man in diesem Land/in dieser Kultur bleiben möchte, man nicht nur die Sprache können sollte, sondern auch Teil der Kultur akzeptieren/wertschätzen und sich darin wohlfühlen sollte, ohne die eigene Kultur zu verlieren. Man muss diesen „Lernprozess“ wagen.

Was würdest du den Lesern sagen, um sie zu ermutigen, sich als Ehrenamtliche im Friedenshaus zu engagieren?

Ich würde ihnen sagen, dass wir kein Sprachinstitut sind, sondern eher ein Begegnungszentrum, in dem wir in Gruppen, je nach vorhandenen Deutschkenntnissen, die Deutsche Sprache beibringen, fördern und unterstützen.

Wir interagieren mit unseren „Schülern“ auf Augenhöhe und vermitteln Vertrauen und Selbstschätzung beim Lernen/Unterrichten; wir nehmen uns Zeit für individuelle Schwierigkeiten und Fragen, die in offiziellen Lernzentren wegen Zeitmangel nicht thematisiert werden.

Wir sind Lehrkräfte ohne Amtsqualifikationen, wir sind Lehrkräfte von Herzen und würden uns freuen auch „richtige“ Lehrkräfte in unserem Team zu haben.

...wir sind Lehrkräfte von Herzen...



von Seite 1 übernommen

Obwohl Dialog herausfordernd ist, ist er der erste Schritt zu größerem Verständnis und friedlicher Koexistenz. Jedes Gespräch, jedes Lächeln und jede gemeinsame Mahlzeit erinnert uns daran, dass wir, trotz unserer Unterschiede, stärker miteinander verbunden sind, als wir denken.

Während des Abends teilte Volkan die spirituelle Bedeutung des Ramadan und betonte Geduld, Großzügigkeit und Glauben.

Birgit Foth, die Pastorin, die den Raum für das Friedenshaus bereitstellt, sprach über die Bedeutung der Zusammenarbeit und das Schaffen eines Umfelds des Respekts und Verständnisses.

Dieser Abend war eine Erinnerung daran, dass wir Frieden nicht nur mit Worten, sondern auch mit echten Gesten der Freundschaft und dem Willen zum Verständnis aufbauen.

Als die Feier zu Ende ging, verließen die Teilnehmer den Raum mit vollen Herzen (und Bäuchen!) und dem Wissen, dass Einheit und Respekt gedeihen können, wenn wir unsere Herzen – und unsere Tische – für andere öffnen.

Jedes Lächeln, jedes Gespräch und jeder geteilte Bissen wurden zu einem Symbol der Hoffnung und Einheit, nach der wir alle streben.

„Zusammen am Tisch zu sitzen ist eine der schönsten menschlichen Gesten – ein Ort zum Essen, zum Sprechen, zum Lernen und zum Verstehen.“

Neue Ehrenamtliche im Friedenshaus

Wir heißen **Andrea** herzlich willkommen, die einmal pro Woche in der A1/A2-Klasse unterrichtet.

Auch **Natalia** begrüßen wir ganz herzlich – sie arbeitet gemeinsam mit Heidi an den Formularen.

Neue Kurse

Onaiza unterrichtet eine neue Klasse, in der die B1- und B2-Gruppen zusammengeführt wurden.

Der Unterricht findet zweimal pro Woche statt.

Hast du schon unsere neue Webseite besucht?

Sie ist unter <https://www.friedenshaus.net> erreichbar.

Dort findest du den Wochenplan sowie Informationen zu allen Programmen von Friedenshaus. Die Seite ist noch in Arbeit und noch nicht vollständig fertiggestellt – aber wir sind auf dem Weg.

Schau sie dir an und sag uns, was du davon hältst und ob du Vorschläge hast, wie wir sie verbessern können.



Wer dieses Projekt unterstützt

Diese mennonitischen Organisationen tragen das Friedenshaus Ludwigshafen finanziell:

- Mennonitengemeinde Ludwigshafen
- **ASM** Arbeitsgemeinschaft Südwestdeutscher Mennonitengemeinden
- **MH** Mennonitisches Hilfswerk
- **DMMK** Deutsches Mennonitisches Missionskomitee
- **DMFK** Deutsches Mennonitisches Friedenskomitee
- **MCC** Mennonite Central Committee

Wenn Sie spenden möchten, freuen wir uns über Ihre Unterstützung.
Hier finden Sie alle Infos dazu: <https://www.friedenshaus.net/spenden/>

Friedenshaus Beirat

Brigitta Albrecht
Birgit Foth
Miriam Kohn
Patrick Schmidt
Wolfgang Seibel

Impressum

Eva Froese und Oscar Cardozo
Koordinatoren

Friedenshaus Ludwigshafen
Berliner Str. 43
67059 Ludwigshafen am Rhein

<https://www.friedenshaus.net>

Email: koordination@friedenshaus.net

Friedenshaus ist ein projekt der ASM

<https://www.mennoniten.de/arbeitsgemeinschaft-suedwestdeutscher-mennonitengemeinden/>